Stellungnahme zum Kommentar von Peter Piaskowski im Heftricher Spiegel April 2016 zum Thema
„Turbulenter Start in eine neue Wahlperiode“

Es gehört wohl schon zur Tradition von Herrn Piaskowski immer nach einer Ortsbeiratswahl mit Rundumschlägen gegen andere Personen und Gruppierungen im Heftricher Spiegel zu schiessen.
Waren es vor fünf Jahren ausschliesslich noch die SPD-Kandidaten, denn da brauchte man ja keine Personal-Deals. Diesmal musste man sich nach dem eigenen schlechten Abschneiden bei den Wahlen Verbündete suchen. Man benötigte die „Prügelknaben“ der SPD, um die Wiederwahl der Ortsvorsteherin zu ermöglichen und sucht sich die Freien Wähler aus, um sich erneut auf Personen einzuschiessen.
Wenn Herr Piaskowski davon spricht, das die Chance für einen harmonischen und konstruktiven Neuanfang leider vertan wurde, dann sollte er in seinem Kommentar doch wenigsten erwähnen, das es ein CDU-Ortsbeiratsmitglied war, der wortwörtlich zum Beginn der Sitzung sagte: „Dieser Ortsbeirat wird wohl nie harmonisch zusammen arbeiten!“
Der Vorwurf, die Vertreter der FWH seien ausschliesslich auf Krawall gebürstet, ist eine bösartige Unterstellung. Keinem Mitglied wurden vermeintliche Fehler und Mängel vorgehalten.
Niemand hat behauptet, das die privat initiierte Internet-Seite „Heftrich-online“ plötzlich zur hochoffiziellen Seite des Ortsbeirates umfunktioniert werden soll.
Die privat initiierte und finanzierte Webseite Heftrich-online.de ist eine Angebot von Heftrichern für Heftricher und Auswärtige die an Heftrich interessiert sind. Hier werden viele Informationen bereitgestellt. Unter Anderem auch die Mitglieder des Ortsbeirates, die schon lange hier nachzulesen sind. Neu sollte ein direktes Kontaktformular sein, um den Kontakt noch einfacher zu machen.
Heftrich-online.de ist zwar eine private Webseite, ist aber anerkannt und wird sogar von Idstein.de verlinkt. Die Domain kostet Geld und die Webseite wird mit Zeitaufwand gepflegt und schrittweise erweitert.
Anstatt das "privat initiiert" negativ darzustellen, sollte eher einmal über ein Dankeschön von offizieller Seite nachgedacht werden. Viele Menschen die über die Webseite Kontakt zu uns aufnehmen, bedanken sich für die Informationen, loben den Auftritt und freuen sich über die Hilfe bzw. Antworten.
Aber das ist man von Parteien ja gewohnt, dass Sachen nur gut sind, wenn sie aus den eigenen Reihen kommen. Kurzum, es ging lediglich um die Darstellung des Ortsbeirates im Internet mit einem Kontaktformular, wie das in anderen Stadtteilen auch üblich ist.
Bei den Mitteilungen des Magistrates handelt es sich um Drucksachen. In der Geschäftsordnung steht: “Der Einladung sind außer der Tagesordnung auch Erläuterungen über die einzelnen Verhandlungsgegenstände beizufügen“ und aus diesem Grund habe ich verlangt, das ich die Drucksachen gerne zur ordnungsgemässen Vorbereitung auf die Sitzung bereits vorher hätte, zumal das in Wörsdorf und Walsdorf so Usus ist. Der Wörsdorfs Ortsvorsteher sieht das als

erforderlichen Service an und in Walsdorf sind es die CDU Kandidaten, die die Aushändigung der Drucksachen verlangen.
Der Kommentar von Herrn Piaskowski in der Sitzung, die Mitteilungen des Magistrats sind GEHEIM und dann werden die in Zukunft in Heftrich nicht mehr auf der Tagesordnung stehen, war schlichtweg lächerlich, da die Ortsvorsteherin die Mitteilungen des Magistrates in den öffentlichen Sitzungen immer vorgelesen hat. So auch auf der ersten Sitzung vor ca. 40 ZuhörerINNEN, was ist da bitte schön GEHEIM?
Das Thema mit der Hallenwartin und angeblichen Versäumnissen ist mir neu. Richtig ist vielmehr, das ich das Gremium darum gebeten habe, das wir in Zukunft neben dem Datum und der Nutzungsart auch die **Belegungszeit** protokollieren und persönliche Daten wie *„Frau Mustermann feiert den 20 Geburtstag“*, nicht in einem öffentlichen Protokoll aufnehmen.
Der Vorschlag wurde kurzer Hand abgeschmettert, mit dem Hinweis, dass das Thema der Belegung Willi-Mohr-Halle dann gar nicht mehr protokolliert wird.

Ich möchte ausdrücklich betonen, das ich am „ersten Arbeitstag“ nicht auf Fehler und grundlegende Versäumnisse hingewiesen habe. Zwischen dem Wahltag, 06.03.2016 und der konstituierenden Sitzung 19.04.2016 habe ich mehrmals um eine Aussprache gebeten und per eMail Vorschläge unterbreitet. Leider wurde nicht mit mir gesprochen und meine eMails blieben unbeantwortet.
Wenn Herr Piaskowski von einer „Fundamentalkritik“ spricht, dann hätte ich doch gerne eine Auflistung gesehen, was genau kritisiert und schlecht geredet wurde.
Seit wann werden Vorschläge in die Kategorie „Besserwisser“ eingeordnet und zugleich behauptet, das alles andere falsch war? Ich halte da mehr von dem Satz „Lernen ist wie Schwimmen gegen den Strom: Stillstand bedeutet Rückschritt!" (Erich Kästner)

Auch mit meinen „Parteifreund“, der nicht vermutlich das Mitglied im Ortsbeirat ist, das am längsten dabei ist, sondern er ist es, stimme ich alles ab. Das Wahlergebnis spricht doch für die Freien Wähler, denn neue Ideen mit eigener Homepage, Facebook-Auftritt und vieles mehr, zeigt doch, das zumindest wir nicht stehen geblieben sind und an uns arbeiten, das es nicht zum „Stillstand“ kommt und für Heftrich das Beste erreicht wird. Vorwürfe oder gar Kritik zu üben verbietet schon alleine unsere Zielvorgabe auf unserer Freien Wähler Homepage, wo es lautet:
Das Motto der Freien Wähler Kandidaten für den Ortsbeirat lautet:
„Ich bin frei, den ich bin der Wirklichkeit nicht ausgeliefert, ich kann sie gestalten.“
Das bedeutet schlichtweg, das wir keinen „Fraktionzwang" haben. Generell haben wir das Ziel, gemeinsam für Heftrich das Beste zu erreichen. Jeder von uns hat eine eigene Meinung. Wie er diese in die Ortsbeiratsarbeit einbringt, auf welche Hilfsmittel er Wert legt, wie er Protokollinhalte bewertet und vieles mehr, ist jedem selbst überlassen.

Zum Schluss auch eine letzte Bemerkung von mir. Zwischenzeitlich hat es schon diverse Gespräche untereinander gegeben, die aus meiner Sicht sehr konstruktiv verlaufen sind. Vielleicht hätte ein solches Gespräch vor der konstituierenden Sitzung schon geholfen. Wer aufmerksam die Zeitung liest, konnte am 07.05.2016 in der IZ lesen: *„Da der Ortsbeirat Bechtheim vier neue Mitglieder hat, erläuterte die Ortsvorsteherin kurz die wesentlichen Aufgaben und Befugnisse des Ortsbeirates und wies auf diverse Pflichten hin."* Auch der Heftricher Ortsbeirat hat vier neue Mitglieder. Warum unsere Ortsvorsteherin weder auf Aufgaben, Befugnisse, Pflichten bzw. die Zugangsberechtigung für die „MandatsInfo" informierte entzieht sich meiner Kenntnis. Ebenfalls weiß ich nicht, warum die drei neuen Ortsbeiratskollegen keinerlei Fragen hatten. Ich hatte Fragen und Vorschläge und werde solche auch bei Bedarf weiterhin einbringen, ohne jedoch Kritik an der Vergangenheit zu üben.
Herrn Piaskowski empfehle ich persönlich, das er bei zukünftigen Kommentaren über folgendes nachdenkt: Entspricht mein Kommentar dem tatsächlichen Verlauf/ Thema oder bringt er nur unnötige Unruhe und gießt zusätzliches Benzin ins Feuer. Die Empfehlung, mehr Bescheidenheit und Zurückhaltung wäre angebracht, nehme ich gerne an, soweit es meine Ortsbeiratsarbeit zum Wohle von Heftrich nicht einschränkt.
Da ich kein weiteres Feuer entfachen will, möchte ich anhand des nachfolgenden praktischen Beispiels veranschaulichen, wie man Benzin ins Feuer schütten kann. Herr „Böhmermann" würde mit Sicherheit eine Schmähkritik so beginnen: *Wenn er dies nicht einschätzen kann, dann sollte er bei seiner eigentlichen Stärke bleiben, die Narrenkappe aufziehen und Raketen starten. So hart wie es klingt, aber mehr hat er für Heftrich noch nicht gemacht.*
Ich verzichte auf eine solche Aussage!

Erhard Walter
Mitglied des Ortsbeirates der Freien Wähler Heftrich

P.S. Eigentlich müßte mir Herr Piaskowski für mein proaktives Denken und Handeln doch dankbar sein. Wären die Initiatoren Reinhold Vetter, der leider viel zu früh verstarb sowie Wolfgang Holz und ich nicht gewesen, dann wäre es wohl nie zu der Erstauslieferung des Heftricher Spiegel am 13.11.1992 gekommen. Wo würde Herr Piaskowski dann seine geschmacklosen, unsachlichen Kommentare, die von Verdrehungen und unbewiesenen Behauptungen nur so strotzen, veröffentlichen?